



Wieblinger Anzeiger

Nr. 27
Juli - September
2025

NACHRICHTEN UND INFORMATIONEN AUS DEM STADTTEIL



Impressionen vom Neckarfest

Erscheinungsweise: 4 Ausgaben im Jahr – Quartalsweise
Herausgeber: Stadtteilverein Wieblingen e.V.



Auf das größte Vertrauen bauen.

Die Sparkasse Heidelberg an Ihrer Seite.

Wir sind die Finanzpartnerin an Ihrer Seite, der Sie vertrauen können. Wir unterstützen Sie zu allen Themen rund um's Geld. Wir beraten Sie individuell zu Ihren Fragen. Und wir begleiten Sie bei Ihren finanziellen Planungen. Damit Sie heute und in Zukunft auf der sicheren Seite sind. Mehr zu uns finden Sie unter www.sparkasse-heidelberg.de



Sparkasse
Heidelberg

Inhaltsverzeichnis

<i>Bericht aus der Sitzung des Bezirksbeirats Wieblingen vom 15.05.2025</i>	<i>5</i>
<i>Vor 80 Jahren: Das Kriegsende 1945 in Wieblingen.....</i>	<i>8</i>
<i>Wie verhalte ich mich im verkehrsberuhigten Bereich.....</i>	<i>14</i>
<i>Eröffnung Neckarort Wieblingen auf dem Kerweplatz.....</i>	<i>15</i>
<i>Wieder ein 100-jähriges Jubiläum: Wehrsteg und Neckarkanal.....</i>	<i>18</i>
<i>Freiw. Feuerwehr: Rückblick auf ein ereignisreiches 2. Quartal.....</i>	<i>22</i>
<i>Seniorenzentrum: Regelmäßige Veranstaltungen.....</i>	<i>26</i>
<i>Seniorenzentrum: Neues Angebot, Sozialberatung ab Juli 2025.....</i>	<i>27</i>
<i>Seniorenzentrum; Ü60-Party am Freitag, dem 15. August.....</i>	<i>28</i>
<i>TSV-Vereinslokal unter neuem Namen wieder eröffnet</i>	<i>29</i>
<i>Impressionen von der „Wieblinger Kunstmeile“ am 22. Juni.....</i>	<i>32</i>
<i>Geplante Rodung entlang des Neckarkanals.....</i>	<i>34</i>
<i>Wassersparen im Garten.....</i>	<i>36</i>
<i>Bewerbung der Thadden-Schule um den deutschen Schulpreis</i>	<i>37</i>
<i>Reit- und Springturnier und „Tag des Pferdes“.....</i>	<i>38</i>
<i>Aus dem Kinder- und Jugendhaus TREFF.....</i>	<i>40</i>
<i>Der Judo-Sport-Club braucht Platz.....</i>	<i>43</i>
<i>Museumscafé trotz großer Hitze</i>	<i>44</i>
<i>Ökumenisches Feuer im Thaddenpark</i>	<i>45</i>
<i>Einer von uns – Der Fußballer Philipp Treu.....</i>	<i>46</i>
<i>Impressum.....</i>	<i>47</i>

Wir freuen uns übere neue Mitglieder

Eine Beitrittserklärung finden Sie auf unserer Homepage:

www.stadtteilverein-wieblingen.de/home/mitmachen/mitglied-werden-1

oder über den nebenstehenden QR-Code



Abschiednahme ist Zuwendung.
WIR BEGLEITEN SIE SCHRITT FÜR SCHRITT.



Unsere Leistungen im Überblick

Individuelle Abschiednahmen

- Persönliche Abschiednahme am offenen Sarg
- Individuelle Abschlussriten
- Besondere Gestaltung der Trauerfeierlichkeiten

Trauerfeierlichkeiten – verlässlich und individuell organisiert

- Ausarbeitung der persönlichen Lebensspur der/des Verstorbenen in allen Details
- Aufwendige und besondere Gestaltung
- Termingerechte Erstellung der Traueranzeigen und Trauerdrucksachen

Formalitäten, die Sie uns übertragen möchten

- Kontakt zu Behörden und Krankenkassen
- Sicherstellung der Pensionsansprüche
- Beantragen sämtlicher notwendiger Unterlagen
- Beratung und individuelle Lösungen in der Frage des digitalen Nachlasses

Bestattungsorte so individuell wie der Mensch selbst

- Traditionelle Erd- und Feuerbestattung
- Anonyme Beisetzung
- Moderne Arten der Feuerbestattung wie: See- und Naturbestattungen, Diamantbestattungen und Sternenkindbestattungen
- Überführungen im In- und Ausland

Professionelle Überführungen

- Gut ausgestatteter Fuhrpark
- Erfahrene Mitarbeiter, fachgerecht ausgerüstet für polizeidienstliche Anforderungen
- Komplett Überführungs- und Rückholdienste von Verstorbenen im In- und Ausland

**SO EINZIGARTIG WIE
DER LEBENSWEG
EINES JEDEN EINZELNEN,
SO INDIVIDUELL IST AUCH
DER LETZTE ABSCHIED.**

WIR BEGLEITEN SIE AUF DEM WEG DES ABSCHIEDS:

69115 Heidelberg
Mittermaierstr. 9
Tel.: 06221-97 05 0
Fax: 06221-97 05 55

68199 Mannheim
Friedrichstraße 3–5
Tel.: 0621-84 20 70
Fax: 0621-84 20 77 7

68723 Schwetzingen
Friedrichsfelder Str. 2
Tel.: 06202-1 86 84
Fax: 06202-1 40 88

www.pietaet-hiebeler.de
Geschäftsführer:
G. und J. Zartmann
📧 pietaet.hiebeler

Bericht aus der Sitzung des Bezirksbeirats Wieblingen vom 15.05.2025

Die zweite Sitzung des Bezirksbeirats in diesem Jahr fiel kurz aus. Zur anfänglichen Fragestunde meldete sich wiederum Frau Katharina Töpfer (s. WAZ 2/2025), die ihrem, für die anwesenden Bezirksbeiräte nachvollziehbaren, Unmut darüber Luft verschaffte, dass sich an der Situation für Fußgänger und Rollstuhlfahrer an der Ecke Mannheimer Straße / Ludwig-Guttman-Straße bisher nichts getan hat. In der Antwort der Verwaltung wurde dem gewünschten Verkehrsspiegel eine Absage erteilt und stattdessen auf bauliche Anpassungen verwiesen, welche allerdings erst im Rahmen der Einrichtung des Radschnellwegs entlang der Mannheimer Straße vorgesehen seien. Die unübersichtliche Kreuzung wird durch ihre Lage direkt am SRH-Campus vermehrt von mobilitätseinge-

schränkten Menschen gequert. Weshalb die Stadt nicht auch kurzfristig Abhilfe schaffen kann, z.B. durch die Installation von Leitelementen aus Kunststoff, wie zuletzt vielerorts an kritischen Stellen im städtischen Verkehrsnetz geschehen, bleibt unerklärt.

Frau Töpfer jedenfalls hielt erneut ein leidenschaftliches Plädoyer, dem sich der Bezirksbeirat anschloss und einstimmig die Verwaltung aufforderte, endlich tätig zu werden.

Ebenfalls in der Fragestunde thematisiert wurde die Verkehrsführung am "Wieblingener Wehr" in Bergheim, welche für den Radverkehr für die Dauer der Sanierung des Wehrstegs eingerichtet wurde: sie sei zu eng und wenig durchdacht.

Im folgenden Tagesordnungspunkt erläuterten Frau Müller und Herr Englert vom

MÜLLER

SCHLOSSEREI | METALLBAU

- ▶ Balkongeländer
- ▶ Überdachungen
- ▶ Einzäunungen
- ▶ Hoftore
- ▶ Treppengeländer
- ▶ Türen
- ▶ Garagentore
- ▶ Markisen
- ▶ Sicherheitstechnik



Uwe Müller
Schlossermeister

Waldhofer Straße 7 · 69123 Heidelberg · Tel.: 06221 836763 · Fax: 06221 834061
www.schlosserei-uwe-mueller.de · info@schlosserei-uwe-mueller.de

Wasserstraßen-Neubauamt die Dammsicherung am Neckar-Seitenkanal. In ihrem detaillierten Vortrag gingen die beiden auf die Notwendigkeit von Maßnahmen wie Gehölzrodungen, der Einbringung von Drainagegräben und der Aufschüttung der Dammkrone ein. Unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte wird das Projekt voraussichtlich peu à peu über die kommenden 15 Jahre umgesetzt. Das Naturschutzgebiet wird von den Maßnahmen nur in kleinem Umfang berührt, das FFH-Gebiet gar nicht.

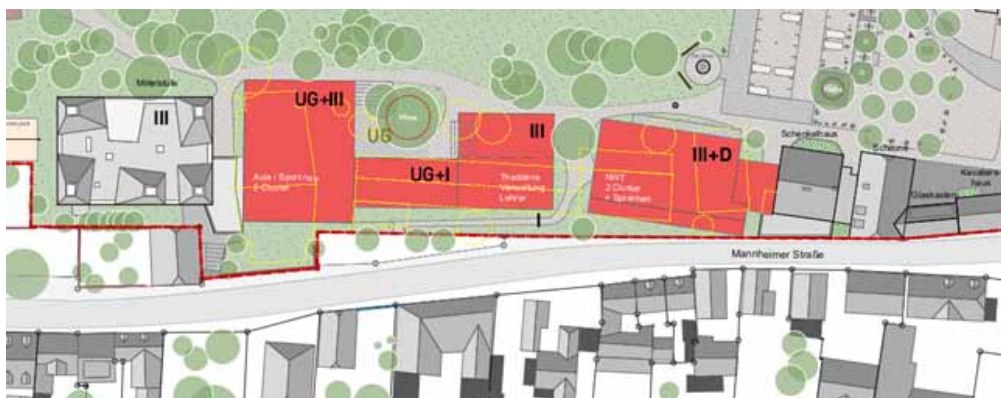
Eine kommende Neuerung im Stadtbild präsentierte im Anschluss der Schulleiter der Elisabeth-von-Thadden-Schule, Dr. Heinz-Martin Döpp. Um den gesteigerten Bedarfen angesichts der Wiedereinführung des neunjährigen Gymnasiums (G9) Herr zu werden, braucht das Thadden mehr Raum. Durch statische Einschränkungen sei eine Erweiterung des jetzigen Bestands kaum machbar. Weiterhin sei man in der Schulgemeinschaft sehr darauf bedacht, den Thaddenpark in seiner Gänze zu erhalten (ebenso wird eine Bebauung der Hostigwiese definitiv ausgeschlossen), bleibt also Abriss und Neubau an – mehr oder weniger – gleicher Stelle. Unter

Berücksichtigung von Auflagen des Umwelt- und des Denkmalschutzes sollen die Aula, das Haupthaus und das Walzhaus weichen, um an ihrer Stelle Platz für drei neue Gebäude zu schaffen, deren räumliche Aufteilung sich am kürzlich errichteten neuen Mittelstufenaufbau orientieren soll.

In der Planung sei Wert darauf gelegt worden, die Nachbarschaft nicht über die Maßen zu belasten. So soll das komplette Projekt, nach zwei weiteren Jahren der Vor- und Detailplanung innerhalb von drei Jahren über die Bühne gehen. Durch die Schaffung neuer Sichtachsen und die Auflockerung der Bebauung profitiere auch die Anwohnerschaft vom Projekt. Während der Bauphase werde ein großer Teil des Unterrichts in Containern stattfinden, die im Park aufgestellt werden.

Herr Dr. Döpp versprach, Bezirksbeirat und auch die breitere Öffentlichkeit über weitere Entwicklungsschritte auf dem Laufenden zu halten. Transparenz und Kommunikation an alle berechtigten Interessenten seien wichtige Aspekte des Unterfangens. Die Bezirksbeiräte nahmen das vorgestellte Projekt positiv auf.

Dennis Röhner, Bezirksbeirat (FDP)



Visualisierung des Bauvorhabens. In gelb umrissen: jetziger Bestand, in rot: geplante Bebauung.
Quelle: ap88 Architekten.

Getränke Fein

GEFAKO
MEIN GETRÄNKE-PROFI

www.getraenke-fein.de



**Im Sändel 8
69123 Heidelberg
Telefon 06221 836210**



deckt
baut
dichtet ab

Föhner



Egon Föhner GmbH
Waldhofer Straße 3 • 69123 Heidelberg
Tel.: 06221 - 8473-0 • Fax: - 29

www.foehner-dach.de

Vor 80 Jahren: Das Kriegsende 1945 in Wieblingen

Ende März hat sich auch in Wieblingen das Ende des Zweiten Weltkrieges und damit der Nazidiktatur vollzogen. Der Wieblinger Anzeiger beschreibt aus diesem Anlass in drei Teilen die Vorgänge in Wieblingen. Im 1. Teil (voriges Heft) wurde über die Bombenabwürfe gegen Kriegsende berichtet. (Kursive Textstellen sind aus anderen Büchern übernommen.)

2. Teil: Besetzung und Besatzung

Von Mannheim zogen Scharen von Ausgebombten und Flüchtlingen nachts zu Fuß durch Wieblingen nach Heidelberg und in den Odenwald. BDM und HJ hatten die Aufgabe, sie bis Heidelberg zu begleiten und ihnen tragen zu helfen.

Am 27. März um 20 Uhr wurde die zwischen Wieblingen und Bergheim gelegene OEG-Brücke („Schwarze Brücke“) als erste Heidelberger Brücke von der deutschen Wehrmacht gesprengt, um ein Vorrücken der Amerikaner zu erschweren.

In den letzten Kriegstagen lebten viele Leute aus Angst vor Artillerietreffern in den Kellern. Elisabeth Lehlbach lag auf einem „Bett“ aus Tabakstengeln. Man hörte schon Tage vor dem Einmarsch der Amerikaner den Geschützdonner von Mannheim her. Als Elisabeth zur Ortsfrauenerführerin sagte, jetzt würden aber sicher bald die Amerikaner kommen, wies diese das heftig zurück: „Wie kannst du so was denken?“

Vor der Besetzung zogen Teile der russischen Wlassow-Armee durch den Ort. Etwa 50-60 Mann verbrachten eine Nacht in der Scheune des Bauernhofs Wacker (Mannheimer Str.257). Sie ließen zahlreiche Handgranaten zurück, die dann von der deutschen Wehrmacht abgeholt wurden. Ebenfalls bei Wacker war noch für zwei bis drei Tage deutsche Artillerie einquartiert. Ihre Geschütze standen in der Hostig, weil sie dort wegen der belaubten Bäume von Fliegern nicht gesehen werden konnten.

Weil zu erwarten war, dass die Amerikaner auch von Edingen her anrücken würden, brachten Soldaten am Neckarhamm oberhalb des Helmreichkraftwerks eine Panzerfaust in Stellung, und an der Helmreichschen Fabrik auf der Neckarinsel wurde eine MG-Stellung aufgebaut. Ein überzeugtes Parteimitglied wollte im Haus Meng (Adlerstraße 55; damals letztes Haus am Ortsrand) Panzerfäuste aufstellen, um die Amerikaner zu beschießen, falls sie von der Autobahn kämen.

Um die aus Mannheim heranrückenden alliierten Truppen „aufzuhalten“, bauten Parteimitglieder mit dem „Volkssturm“ am nördlichen Ortsausgang eine „Panzersperre“ auf, u.a. mit landwirtschaftlichen Maschinen. Besonders tat sich dabei ein Parteigenosse hervor, der gerne Parteiuniform getragen hatte; seine Frau hatte in der benachbarten Metzgerei angekündigt, sie werde aus ihrem Keller heraus eine Bombe auf die Amerikaner werfen (oder sie mit einer Panzerfaust beschießen). Der Metzger riet ihr davon dringend ab; denn dann werde ganz Wieblingen zerstört werden. Damit hatte er sicher Recht, wie das Schicksal Edingens zeigte. Dort hatte es am 29. März Artilleriebeschuss gegeben mit zahlreichen Zerstörungen und Verwundungen. Am 30. März (Karfreitag) um 10 Uhr morgens wurde Edingen offiziell übergeben.

Hans Beckenbach beobachtete noch tags zuvor den Rückzug der letzten deutschen Soldaten durch die Mannheimer Straße Richtung Heidelberg. Drei deutsche Soldaten, die sich von der

Truppe abgesetzt hatten, versteckten sich bei Bauer Hermann Bühler; dessen Frau backte ihnen sogar noch einen Kuchen. So warteten sie auf die Amerikaner, denen sie sich dann ergaben.

Am frühen Karfreitag Morgen drangen die Amerikaner [zunächst] über Handschuhsheim und Neuenheim an den Neckar vor und am Nachmittag dann auch in die Altstadt. (Pieper S.48) Gegen 2 Uhr nachmittags hielt ein amerikanischer Jeep, aus Edingen kommend, vor dem Hof von Hermann Bühler in der Mannheimer Straße und fragte diesen, ob im Ort noch deutsches Militär liege. Als Bühler verneinte, fuhr der Jeep nach Edingen zurück. Zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags rückten die Amerikaner von Edingen her auch in Wieblingen ein. Inzwischen hatte auch der besagte Parteigenosse die Panzersperre verlassen und sich in seinem Keller versteckt.

Auch die Familie Metzger Schölller war im Keller und beobachtete den Einmarsch durch das Kellerfenster. Es habe sich um eine nicht enden wollende Anzahl von Jeeps und Panzern gehandelt. *(Dies wird durch einen Bericht aus Edingen bestätigt: „Im Schritttempo, Fahrzeug hinter Fahrzeug, und das etwa 2-3 Stunden lang, rückten die Amerikaner in Edingen ein. Welch eine geballte Macht; wir kamen aus dem Staunen nicht heraus.“ Fetzer S.484)* Die Voraustruppen

seien Franzosen mit Marokkanern gewesen, dann folgten Amerikaner.

Familie Beckenbach beobachtete den Zug vom Obergeschoss aus. Eugen Funk stand an der katholischen Kirche. Mehrere Wieblinger, die damals Kinder waren, berichten: „Nun sahen wir zum ersten Mal in unserem Leben Neger, und wir erhielten erstmals Schokolade.“ (wichtig: „Neger“ war früher kein Schimpfwort!)

Tief berührt war Elisabeth Lehlbach durch zwei Beobachtungen: An einem amerikanischen Fahrzeug wurde eine Hakenkreuzfahne durch den Straßenschmutz geschleift, und



Amerikanischer Bildtext (übersetzt): „Amerikanische Panzer, aufgereiht soweit das Auge sehen kann, auf Hitlers Autobahn, die Mannheim verbindet mit der berühmten Universitätsstadt Heidelberg, welche sich in der Ferne unterhalb der Bildfläche befindet. Signal Corps Foto 30/3/45.“ Bitte beachten, wie anders damals Autobahnen aussahen!

eine große Gruppe gefangener deutscher Soldaten zog von Heidelberg durch Wieblingen Richtung Edingen, alle mit den Händen hinter dem Kopf. Da war ihr endgültig klar, dass es mit der deutschen Armee und dem „Dritten Reich“ aus war. Jakob Bühlers Mutter sagte: „Gott sei Dank, dass der Amerikaner do is! Jetzt simmer frei!“

Im damaligen Güterbahnhof sowie – zum Schutz vor Fliegerangriffen – in den beiden Heidelberger Eisenbahntunnels (Schlossberg- und Königstuhltunnel) standen in den letzten Kriegstagen mehrere u.a. mit Nahrungsmitteln beladene Güterzüge, die wegen der Kampfhandlungen nicht weiterfahren konnten. Sie wurden am Karfreitag nach Abzug des Wachpersonals von der Bevölkerung aufgebrochen und geplündert. *„Die Plünderer waren vor allem polnische und russische Displaced Persons; darunter auch ein Teil der Kirchheimer, Wieblinger und Pfaffengrunder Bevölkerung“* (Habersack S.299f.).

Dies wird durch folgende Erinnerungen bestätigt: Auf dem Bahngleis durchs Wieblinger Feld standen kurz vor dem Einmarsch der Amerikaner Güterwagen, die von der Armee aufgegeben worden waren. Etliche Wieblinger gingen hinaus und bedienten sich am Inhalt: „Essiggemüse“, Rindertalg, Butterschmalz, Gummipflanzen. Siegfried Kees brachte seiner Mutter ein ganzes „Knoddlkärcchel“ voll Backpulver nach Hause. Auch Zeitungspapier war in den Wagen; daraus haben sich manche Kinder Schulhefte hergestellt. Auch Kohlen nahm man sich und konnte „endlich wieder warm baden“.

Die Plünderungen des Heidelberger Güterbahnhofs wurden auch nach dem amerikanischen Einmarsch fortgesetzt (Habersack S.299). Dabei suchten auch Wieblinger Buben in abgestellten Wagen nach Waffen. Sie waren so unvorsichtig, sogar die Patronen zu öffnen und das Pulver anzuzünden. Eugen Funk verbrannte sich dabei so schwer, dass er vier Wochen in der Klinik lag.

Beim Einmarsch der Amerikaner besetzten die Wieblinger aus den früheren Linksparteien (KPD und SPD), die ja im NS-Regime verfolgt waren, sofort das örtliche Rathaus und boten den

Amerikanern ihre Hilfe an. Von diesen wurden sie mit einer Art vorläufiger Verwaltung im Stadtteil beauftragt. Diese „Verwaltung“ lieferte der Besatzungsmacht auch alle nötigen Informationen.

Sofort nach dem Einmarsch wurde das gesamte Schlossgelände, das schon von der Thaddenschule verlassen worden war, beschlagnahmt; es war zunächst mit Amerikanern belegt, dann zeitweise mit Franzosen (und Marokkanern), dann wieder mit Amerikanern. In dieser Zeit wurde ein Großteil der Inneneinrichtung zerstört und, was besonders bedauerlich ist, ging ein Großteil der Schulakten verloren. Die Amerikaner verbreiteten sogar das Tor, um mit ihren Panzern hindurchfahren zu können. Der Park wurde von Panzern und Fahrzeugen sehr hart mitgenommen. In der Schlosskapelle lagerten die Amerikaner Öl- und Benzinfässer; entsprechend ruiniert



Amerikanischer Bildtext (übersetzt): *„Zivilisten versammeln sich in den Straßen von Wieblingen bei Heidelberg, um über die Einnahme ihres Ortes zu sprechen. 31. März 1945. Fotograf: Harold W. Clover / U.S. Army / National Archives“* (Wahrscheinlich Datum falsch). Es ist interessant, Straße und Häuser mit heute zu vergleichen!

war das Innere bei Ihrem Auszug. Der Eigentümer Freiherr von LaRoche sah sich gezwungen, 1955 die Kapelle völlig zu renovieren und neue Fenster einzubauen.

Da Eugen Funk als Gymnasialschüler Englisch konnte, was der neuen „Stadtteilverwaltung“ aus den Linksparteien bekannt gewesen sein musste, wurde er gleich am Tag nach dem Einmarsch als Dolmetscher herangezogen. Er wurde von einem leitenden Offizier und den beiden Hauptpersonen der „Verwaltung“ mit einem Jeep zuhause abgeholt und auf den (Wieblinger) Schlosshof gebracht, wo er dann dolmetschte; es ging dabei besonders um die Thaddenschule. Als Dank bekam Eugen von dem Offizier Schokolade und Kaugummi.

Eugen Funk berichtet noch einen weiteren besonders bemerkenswerten Vorgang: In der Schlosskapelle waren auch erbeutete deutsche Feldtelefone und Kabel gelagert. Er und seine Freunde nahmen einige davon mit und bauten sich im Ort ihr eigenes (funktionierendes!) Telefonnetz auf. Als das herauskam, mussten sie im Wieblinger Polizeiposten, der damals im Hotel Wieblingen untergebracht war, zwei Stunden Karzer absitzen. Und als sie beim „Kersche-Strenze“ vom Feldschütz Fritz Reinhard erwischt wurden, wurden sie acht Tage später ins Wieblinger Rathaus vorgeladen und von der dort immer noch „residierenden“ Stadtteilverwaltung der Linksparteien zu 10 Hieben auf den Po verurteilt, die ein „Beisitzer“ ausführte. Die im NS-Regime Verfolgten hatten also in der ersten Nachkriegszeit sogar polizeiliche Kompetenzen!

Bald nach der Besetzung durchsuchten die Amerikaner alle Häuser und Schränke nach Soldaten, Waffen (auch Jagdgewehre mussten abgegeben werden), Munition, Uniformen, Hitlerbilder und Nazibücher; deshalb warfen viele Leute ihre Waffen, Patronen und kompromittierenden Bilder und Schriften in den „kleinen Neckar“ zwischen Helmreich und Kraftwerk. Als einmal 1946 oder 1947 das Wasser durch Schließung des „Mühlentors“ abgelassen wurde, tauchte, wie Siegfried Kees sich erinnert, das alles wieder auf.

Die Besatzungstruppen beschlagnahmten für ihre Truppen, besonders die Offiziere, auch zahlreiche Häuser im Ort, die ihnen gefielen, z.T. allerdings nur für wenige Tage. Manchmal konnten die Bewohner eng zusammenrücken, oft aber mussten sie das Haus verlassen. So kam die Familie Funk beim Maler Lochert (Adlerstraße) unter. Als sie nach ca. 10 Tagen zurückkehren konnte, war die Wohnung „wie ein Saustall“; die Soldaten waren mit den Stiefeln in den Betten gelegen. Hitlers Buch „Mein Kampf“ hatten sie mitgenommen. Das Haus Lehlbach (Friedrichsfelder Straße) war zwei Wochen lang besetzt; dort war eine amerikanische Musikband untergebracht. Elisabeths Bruder Karl-Heinz, der spätere Apotheker, war begeistert von der Musik und vom geschenkten Kaugummi. Die Familie Lehlbach schenkte den Einquartierten Erdbeeren und bekam dafür den heiß ersehnten Bohnenkaffee. Sogar den Kaffeesatz der Amerikaner nahm man, um ihn nochmals aufzubrühen.



Diese Fotos beweisen, dass die Amerikaner auch über die Autobahn nach Heidelberg vorrückten. Hier vermutlich eine Brücke im Wieblinger Feld. Amerikan. Bildtext (übersetzt): „Männer der 93ten gepanzerten Feldartillerie suchen Schutz unter einer Autobahn-Überführung während feindlichem Granatbeschuss. Vorne die Autobahn nach Heidelberg, und ein Sanitäter-Jeep rast zurück. 10te gepanzerte Division, XXI. Corps, 7. US-Armee, 30. März 1945. Nachricht Corps-Foto Nr..... Veröffentlicht vom Feld-Pressenzensor.“

Auch das Gasthaus „Neckartal“ (später „Olympia“) war beschlagnahmt, die Familie Retzbach musste das Haus verlassen; später durfte sie das obere Stockwerk wieder beziehen. Unten betrieben die Amerikaner für sich eine Bäckerei; im dazugehörigen „Saalbau“ fanden amerikanische Tanzveranstaltungen statt. Der „Hirsch“ (Maaßstraße) und das Untergeschoss des Schulhauses III wurden als Militärküche und Kantine für die Amerikaner benutzt. Die hungernden Kinder standen davor und bettelten erfolgreich; hier lernten sie auch Pommes frites kennen.

Auch die bisherige „Russenbaracke“ (Ecke Adlerstraße/Grenzhöfer Weg) war von den Amerikanern besetzt. Das Gelände daneben (heute „Fair und quer“) war ein amerikanischer Fuhrpark; auf dem Gelände der Dreschhalle (heute Firmen Damm und Föhner) waren amerikanische Zelte aufgebaut.

Der Sportplatz am Kirchheimer Weg (heute Alter Sportplatz) wurde von den Amerikanern als Gefangenenlager benutzt, das mit Zelten bestückt war. Manche Wieblinger steckten den Gefangenen durch den Zaun Essen zu. Nach dem Krieg blieben einige von diesen zunächst als Hilfskräfte bei den Bauern, weil sie noch nicht in ihre Heimat zurückkehren konnten.

Die Amerikaner hatten zwar sofort nach dem Einmarsch eine abendliche Ausgangssperre verhängt. Aber wenn man durchs Fenster die Straßen beobachtete, sah man, dass Soldaten zu Wieblinger Mädchen gingen und Mädchen in besetzte Häuser zu den Soldaten. Im Grenzhöfer Weg und der Friedrichsfelder Straße war diesbezüglich „viel los“, wie Elisabeth Lehlbach noch weiß.

Die Feldjagd war bis 1951 verboten. Stattdessen gingen die Besatzungssoldaten mit ihren Jeeps auf Hasenjagd, ohne Rücksicht auf die Schonzeit. Sie fuhren mit den Jeeps kreuz und quer über die Äcker. Um Fische für die Küche im besetzten Schloss zu fangen, warfen amerikanische Soldaten Handgranaten in den Neckar und ließen dann die Wieblinger Buben die toten Fische einsammeln.

(aus dem 2017 erschienenen Buch „Wieblinger Erinnerungen“, herausgegeben vom „Wieblinger Tisch“, Redaktion: Walter Petschan; leicht gekürzt)

Walter Petschan

Brunis Lädle

Obst, Gemüse und mehr

Öffnungszeiten:

Dammweg 6 (Innenhof)
69123 Heidelberg
Tel. 06221 / 839151

Mo. - Fr	8.00 - 13.00 Uhr 14.30 - 18.00 Uhr
Di	Nachmittags geschlossen
Sa	8.00 - 14.00 Uhr

*Traditionelles
Bäckerhandwerk
seit 1894*

125 Jahre

WACKER
BÄCKEREI

Mannheimer Straße 260 · 69123 Heidelberg

Telefon 0 6221 - 83 64 24



Ergotherapie | Biofeedback | Neurofeedback



Behandlung von Kindern u. Jugendlichen

mit Entwicklungsdefiziten, Körper- Fein- und Schreibmotorikstörungen, Wahrnehmungs- und Aufmerksamkeitsstörungen (ADHS), sowie Verhaltensauffälligkeiten und schulischen Teilleistungsschwächen.

Behandlung von Erwachsenen

mit neurologischen, psychosomatischen, orthopädischen und geriatrischen Erkrankungen, z.B. Schlaganfall, Parkinson, Handverletzungen, Migräne, Stress-Burnout, Demenz.

Wir behandeln Kassen- und Privatpatienten.
Hausbesuche tätigen wir in Heidelberg-Wieblingen und Edingen. Ausführliche Informationen über unser therapeutisches Angebot erhalten Sie unter: www.ergotherapie-strauss.de

Wie verhalte ich mich im verkehrsberuhigten Bereich?

In Wieblingen gibt es mehrere verkehrsberuhigte Straßen. Hier sind die wichtigsten Verkehrsregeln, die in diesen Bereichen zu beachten sind:



- Es darf **nur mit Schrittgeschwindigkeit** gefahren werden, also 4 - 7 km/h (Geschwindigkeit eines normal gehenden Menschen).
- **Fußgänger dürfen** die Straße in ihrer ganzen Breite benutzen.
- Es darf **nur auf gekennzeichneten Flächen geparkt** werden. Ausgenommen davon ist das Ein- oder Aussteigen und das Be- oder Entladen.
- Beim Ausfahren aus einem verkehrsberuhigten Bereich haben **alle anderen Verkehrsteilnehmer Vorrang!**

Hätten Sie's gewusst?



Und immer wieder hört man die Frage: Wie ist das mit der Vorfahrtsregelung, wenn man aus einer verkehrsberuhigten Straße ausfährt?

Beim Verlassen der verkehrsberuhigten Straße:

Motorisierte Fahrzeuge und Fahrräder, die die verkehrsberuhigte Straße verlassen, müssen den Verkehr auf der Straße, in die sie einfahren, beachten. Sie müssen anderen Verkehrsteilnehmern, egal, ob sie von rechts oder links kommen, die Vorfahrt einräumen.

Es gilt eine erhöhte Sorgfaltspflicht, d.h. sie müssen sicherstellen, dass sie andere Verkehrsteilnehmer nicht gefährden.

Die Regel "rechts vor links" gilt hier nicht.

Übrigens: Innerhalb des verkehrsberuhigten Bereichs (z.B. Ecke Maaßstraße/Friedrichsfelder Straße) gilt die Regel "rechts vor links", es sei denn, es gibt andere Verkehrszeichen, die etwas anderes bestimmen.

Eröffnung Neckarort Wieblingen auf dem Kerweplatz

Am Samstag, den 17.05.2025, kamen zahlreiche Besucher zur feierlichen Eröffnung des Neckarortes in Wieblingen auf den Kerweplatz. Der Tag stand ganz im Sinne von Spiel und Spaß für Groß und Klein, leckerem Essen und Getränken von der Handballabteilung des TSV Wieblingen. Schmackhaftes Eis von ok kool und wunderbare Live-Musik von den Bands „MMT“ und „Sounds mit Sahne“ rundeten den Neckarort am Abend ab.

Ein genauso großes Dankeschön geht an Gaster Wellpappe und Montana-Cans für die großzügigen Spenden, mit denen nicht nur die Kinder und Jugendlichen ihre Kreativität ausleben konnten. An die Kreuzgemeinde auch ein *Herzliches Dankeschön* für die Überlassung der Sitzmöbel.

Ohne die Besucher*innen, alle Beteiligten und Unterstützer*innen wäre dieser Start des Neckarortes in 2025 nicht gelungen. Wir wissen es sehr zu schätzen und freuen uns auf weitere Veranstaltungen in 2025.

Mittlerweile wurde der Neckarorte-Container von dem Kunst-Leistungskurs der Elisabeth-von-Thadden-Schule sehr schön bunt gestaltet. Vielen Dank auch an Herrn Bacht und die Schüler*innen für ihren kreativen Einsatz und das gelungene Ergebnis, welches den Kerweplatz aufwertet.

Es grüßt das Team von Stadtteilverein Wieblingen und Neckarorte e.V.



MASSAGEPRAXIS HEIDELBERG



TILMANN
KLEY

MASSAGETHERAPEUT / WELLNESSTHERAPEUT

TEL: 0177-1815568

MAIL: INFO@MASSAGEPRAXIS-HEIDELBERG.DE

WWW.MASSAGEPRAXIS-HEIDELBERG.DE



Schreinerei Jörg Köblier
Seestrasse 67
69214 Eppelheim

Telefon 06221 7167994
Telefax 06221 7259467
Mobil 0171 5850913
schreinerei-koessler1@web.de

Innenausbau · Möbel · Decken
Türen · Küchenumbau · Einbauschränke

Hotel – Restaurant



Wir würden uns freuen, Ihnen im Restaurant sowie im Biergarten unsere deutsche Küche vorzustellen!

Zusätzlich können Sie auch gerne über unseren Online-Shop unsere Speisen oder andere Produkte zum Abholen bestellen.

Für Übernachtungen stehen Ihnen gepflegte Zimmer, inklusive reichhaltigem Frühstücksbuffet zur Verfügung.

Niko Paul und das Team der Neckarperle freut sich auf Ihr Kommen!

Öffnungszeiten:

Montag – Samstag: ab 17.30 Uhr

Sonntags: 11.30–14.30 und ab 17.30 Uhr

Donnerstags: Ruhetag

Hauptstraße 449

68535 Edingen - Neckarhausen

Tel.: 06203 – 2181

WA: 0171 – 990 2180

www.neckarperle.com

Wieder ein 100-jähriges Jubiläum:

Wehrsteg und Neckarkanal am 15.6.1925 offiziell eröffnet

Vor genau 100 Jahren wurden der Wieblinger Wehrsteg und der Neckarseitenkanal zur Schwabenheimer Schleuse offiziell in Betrieb genommen. In der Nacht vom 13. auf 14. Juni senkten sich erstmals die Stauwalzen des Wehrs ins Wasser, und der Pegel des dahinterliegenden Flusslaufs entlang von Bergheim und Altstadt stieg langsam an. Das Wasser floss nun nicht mehr im bisherigen Wieblinger Neckarbett weiter, sondern strömte in den neugebauten Seitenkanal am Rande des Neuenheimer und Handschuhsheimer Feldes bis zur neuen Schleuse beim Schwabenheimer Hof. Damit begann auch eine neue Zeit für die Neckarschifffahrt.

Wie die Schiffe zuvor auf dem Neckar unterwegs waren, sieht man auch auf Bildern in unserem Ortsmuseum. Ursprünglich wurden sie flussaufwärts getreidelt, d.h. von Pferden (oder Menschen) gezogen, die auf dem neben dem Fluss gelegenen „Leinpfad“ liefen. Die Männer, die die Pferde oft unmenschlich antrieben, waren die „Schiffsreiter“, raue Gesellen, die in den Gasthäusern der Flussorte übernachteten; in Wieblingen war das im „Gasthaus zum goldenen Pflug“ gegenüber der (Alten) katholischen Kirche.

Ab 1841 verkehrten zwischen Mannheim und Heilbronn Dampfboote. 1878 folgte die Zeit der „Kettenschlepper“: An einer auf dem Flussgrund verlegten Stahlkette, die von Mannheim bis Heilbronn reichte, kämpften sich dampfbetriebene Schlepper flussaufwärts und zogen Frachtkähne hinter sich her. Das war ein großer Fortschritt. Aber es genügte nicht für den riesigen Kohlebedarf des stark wachsenden Industriegebietes am mittleren Neckar. Außerdem führte der Neckar in etwa einem Drittel des Jahres zu wenig Wasser für die Schifffahrt. Erst bei einer konstanten Mindestdiefe von 2,5 m ist eine kontinuierliche Schifffahrt möglich.

Deshalb plante man schon ab den 1880er Jahren den Ausbau des Neckars zu einer Großwasserstraße. Dazu sollte der Neckar in bestimmten Abständen aufgestaut und somit der Wasserstand deutlich erhöht werden. Die Schiffe sollten die Stauwehre durch Schleusenammern



Das Kanalbett wird ins Neuenheimer und Handschuhsheimer Feld gegraben. Im Hintergrund Wieblingen mit den Kirchtürmen. (14.9.1922)

überwinden, und jedes Wehr sollte zugleich durch ein Wasserkraftwerk Strom erzeugen und so das ganze Projekt finanzieren. In der Rheinebene zwischen Heidelberg und Mannheim plante man die Schleusen nicht an den Wehren selbst, sondern am Ende von zwei Neckar-Seitenkanälen, die entlang des nördlichen Ufers entstehen sollten.

Die „Staufstufe Wieblingen“ sollte bestehen aus dem Stauwehr bei Bergheim mit

einem kleinen Kraftwerk für das Portland-Zement-Werk, dem Seitenkanal mit 5,3 km Länge und 37,6 m Breite, dem Hauptkraftwerk vor der Schwabenheimer Schleuse (das sieht man gut, wenn man den Spazier- und Fahrradweg nach Edingen benutzt) und der Schleuse Schwabenheim selbst.

Die Verwirklichung konnte wegen des Ersten Weltkrieges erst im Herbst 1920 beginnen. Um die große Arbeitslosigkeit zu bekämpfen, starteten die Bauarbeiten an mehreren Stellen gleichzeitig. Die ersten Wehre waren Ladenburg und Wieblingen; allein im Bereich Wieblingen/Schwabenheim waren zeitweise 1500 Arbeiter beschäftigt. Die gewaltigen Erdmassen des Kanalausbaus wurden teilweise dafür verwendet, durch Überschwemmung gefährdete Abschnitte des Neuenheimer Neckarufers aufzufüllen.



Die Baustellenbahn muss riesige Mengen Aushub wegfahren.
Im Hintergrund die OEG-Güterbahn-Brücke („Schwarze Brücke“)
(10.8.1922)

Bei der Probeflutung des Kanals vom 13. auf 14.6. betrug die Stauhöhe am Wehrsteg fünf Meter, an der Alten Brücke 1,5 Meter.

06221 830636

Danach wurde das Wasser zunächst wieder abgelassen; die offizielle Eröffnung war am 15.6., und im Juli wurde dann die reguläre Schifffahrt im Kanal aufgenommen, indem ein Schleppdampfer einen Zug von Frachtkähnen hinter sich her zog. Da ja nur diese erste Staustufe vollendet war,



Der Bau des Stauwehrs wurde mehrfach von Hochwasser behindert. (1924)

mussten die Kähne bei Heidelberg wieder an einen Kettenschlepper gehängt werden.

1925-27 wurde die Staustufe Ladenburg (mit der Schleuse Feudenheim) fertiggestellt; 1927-29 folgten die Stauwehre Heidelberg (beim Karlstor) und Neckargemünd (bei der Orthopädischen Klinik). So schritt die allmähliche Aufstauung des Flusses über viele Jahre stufenweise bis Heilbronn voran, nach dem Zweiten Weltkrieg schließlich noch verlängert bis nach Plochingen.

Beim Stauwehr floss nun nur noch das für den Kanal nicht benötigte Wasser in das bisherige Wieblinger Neckarbett. So entstand der Ausdruck „Alter Neckar“. Hier entwickelte sich allmählich eine einzigartige Flussauenlandschaft, die 1987 zum Landschafts- und Naturschutzgebiet erklärt wurde und im Jahr 2000 zum europäischen „Flora-Fauna-Habitat“. Durch Vertrag wurde der Wieblinger Mühle und der daran anschließenden Helmreichschen Fabrik eine Mindestmenge Wasser garantiert, um die Turbinen der Betriebe am Laufen zu halten. Und eine sogenannte Fischtreppe ermöglichte den Fischen, den Stau am Wehrsteg zu überwinden. Damals wurde das Wieblinger Wehr als größte und modernste Wehranlage Deutschlands bezeichnet.

Im „Tageblatt“ hieß es über die aufgestaute Fläche bei Heidelberg: „Vom Steg bietet sich eine mächtige, glitzernde Weite, welche schon von herangelockten Seglern befahren wird....Heidelberg besitzt durch dieses Werk in Süddeutschland die breiteste, ruhigste Regattafläche.“ Das führte zu Zukunftsgedanken, die sich allerdings nicht erfüllten: „... und wird nach Errichtung seines Kurhauses, seiner Zuschauerterrassen und seiner Gondelbucht zu einem vielversprechenden und besuchtesten Wassersportplatz werden.“

Dass sich die Neckarregulierung lohnte, war bald ersichtlich: Vor der Regulierung wurden jährlich durchschnittlich 300.000 bis 400.000 Tonnen Güter transportiert; 1937 waren es 1,95 Millionen. Heute sind es weit über 10 Millionen. Aber die Stromerzeugung der Kraftwerke blieb hinter den Erwartungen zurück: Nur die drei größten Anlagen erreichten die kalkulierte Rentabilität von 6.000 Kilowatt: Neckarsulm, Schwabenheim und Feudenheim. Schwabenheim hat mit 7.200 Kilowatt eine besonders hohe Leistung. Die vielen aufeinander folgenden trockenen Sommer der letzten Zeit haben den Ertrag aller Neckarkraftwerke um etwa 30% unter den langjährigen Durchschnitt gedrückt.

Zum Schluss soll noch eine oft gestellte Frage beantwortet werden: Liegt das „Wieblinger Stauwehr“ nun in Wieblingen oder nicht? Die Antwort ist eindeutig: Nein. Denn es liegt im Stadtteil Bergheim. Aber man sprach schon bei der Planung von der „Staustufe Wieblingen“, deren Anfang und Ende weit auseinander liegen: das Wehr bei Bergheim - und somit auf der ursprünglichen Heidelberger Gemarkung - sowie Kraftwerk und Schleuse bei Schwabenheim und somit auf Dossenheimer Gemarkung. Aber der dazwischen liegende Seitenkanal zieht sich entlang der alten Wieblinger Gemarkung, und der Wieblinger Neckar stellt dafür sein Wasser zur Verfügung.

Und warum wird der Wehrsteg von alten Wieblingern „die rot´ Brigg“ genannt? Weil im Gegensatz zu der 1970 abgetragenen OEG-Brücke über den Neckar, die schwarz angestrichen war („die schwarz´ Brigg“), die Metallgitter des Wehrstegs rot gestrichen waren.

Walter Petschan

LOB LIANE
OPITZ
BÜCHER &
ERLESENES

Der neue Kulturort im  von Wieblingen

Mannheimer Str. 258 | 69123 Heidelberg | Tel.: +49 6221 7533050

Mail: liane.opitz@buecher-lob.de | www.buecher-lob.de

Öffnungszeiten

Mo	Di / Do / Fr	Mi / Sa
15:00 – 18:00 Uhr	9:30 – 13:00 Uhr 15:00 – 18:00 Uhr	9:30 – 13:30 Uhr

Rückblick auf ein ereignisreiches 2. Quartal



Schnell ging das 2. Quartal vorüber, das mit vielen Ereignissen gespickt war.

In unserer **Abteilungsversammlung** Ende März konnten wir ein Fazit auf das vergangene Jahr ziehen.

Mit 23 Alarmen war es ein recht ruhiges Einsatzjahr, dennoch waren unsere 43 Feuerwehrangehörigen rund 41 Stunden im Einsatz – vom Hochwasser betroffene Keller, über einen Küchenbrand bis zur Besetzung der Wache der Berufsfeuerwehr, wenn die dortigen Kräfte länger bei einem anderen Einsatz ge-



Die Mannschaft nach den Abteilungswahlen

bunden waren. In der Versammlung konnten wir auch 10 Beförderungen aussprechen und zwei Kameraden für ihre 40-jährige Zugehörigkeit zu unserer Abteilung ehren!

Zwei Wochen später folgten dann die turnusgemäß anstehenden **Abteilungswahlen**. Hier wurde das Führungsteam um Frank Karlein, Torsten Bender und Harald Schwarz als Abteilungsleitung wiedergewählt und im Juli so auch vom Gemeinderat bestätigt. Den Abteilungsausschuss bilden Thorsten Feil, Tobias Neureuther und als neugewähltes Mitglied Tom Jurek. Als Kassenführer wurde Thorsten Knoll bestätigt.

Ihre Fitness haben dieses Jahr gleich fünf Kameraden bewiesen, die beim **Heidelberger Halbmarathon** mitliefen und allesamt sehr gute Zeiten bestritten.

Ende Mai haben vier Kameradinnen und Kameraden erfolgreich ihre **Grundausbildung** beendet. An 10 Ausbildungstagen haben sie das notwendige Grundwissen in Brandbekämpfung und technischer Hilfe sowohl in theoretischen, vor allem aber bei praktischen Ausbildungen und Übungen erlernt. Die schriftliche und praktische Prüfung haben alle mit Bravour gemeistert!



Vier frisch gebackenen „Truppfrauen/-männer“ nach Ende der Grundausbildung

Eine Woche später hat ein weiterer Kamerad erfolgreich seine Fortbildung zum Atemschutzgeräteträger beendet. Wir freuen uns sehr über die Verstärkung bei unseren nächsten Einsätzen und gratulieren allen Teilnehmern sehr zu ihrer tollen Leistung.

Das Highlight war jedoch eindeutig das gemeinsame **Zeltlager** mit der Jugendgruppe unserer Freunde der **Feuerwehr Veltenhof**. Im vergangenen Jahr, 50 Jahre nach dem ersten Treffen unserer Wehren überhaupt, fand ein gemeinsames Zeltlager in Veltenhof statt.



Die 30 Jugendlichen und Betreuer hatten viel Spaß beim Besuch in Wieblingen



Kurpfalz  Apotheke



Martin Fräble • Apotheker • Mannheimerstr. 242 • 69123 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/83 65 10 • m.fraessle@kurpfalzapo.de • www.kurpfalzapo.de

Über Christi-Himmelfahrt erfolgte dann der Gegenbesuch bei uns. Für die drei gemeinsamen Tage hatten unsere Jugendbetreuer ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet: eine Lagerolympiade, eine Fotoschnitzeljagd durch Wieblingen, einen Ausflug ins Schwimmbad – und als Highlight für viele die Nachtwächterführung mit Fackeln durch die Heidelberger Altstadt.

Zur Lagereröffnung waren auch Vertreter des Stadtteilvereins dabei und haben unsere Gäste herzlich begrüßt. Spannend war hierbei auch der kurze Rückblick von unserem Ortshistoriker Walter Petschan, warum im 18. Jahrhundert auch Wieblinger Bauern nach Braunschweig und speziell nach Veltenhof auswanderten, um dort eine Pfälzer Kolonie zu gründen.

Natürlich vergingen die drei Tage viel zu schnell. Viel Zeit zum Verschnauften hatten unsere Betreuer auch nicht, denn bereits am darauffolgenden Wochenende startete unsere Jugendgruppe über Pfingsten in das große Blaulichtzeltlager mit den anderen Jugendgruppen der Jugendfeuerwehr Heidelberg sowie dem DRK und THW Heidelberg.

Sehr gefreut haben wir uns auch über zwei Ehrungen am **Ehrungsabend** der Feuerwehr Heidelberg Ende Mai. Hier erhielten Thorsten Ziegler für 25-jährige und Gernot Ernst, Löschgruppe Grenzhof, für 50-jährige aktive Dienstzeit die Feuerwehrereizeichen in Silber beziehungsweise in Gold in besonderer Ausführung des Landes.

Bäckerei &
Konditorei
Breitenstein

... seit
1920!

HD-Wieblingen · Wallstraße 21 · 06221 / 831555
www.baecckerei-breitenstein.de

Was wird uns das 2. Halbjahr 2025 noch bringen?

Bei den Einsätzen können wir natürlich nicht vorausschauen, was hier noch kommt. Dieses Jahr wurden wir bereits 14mal alarmiert, darunter zu zwei Bränden in Wieblingen.

Was kommen wird, ist ein Austausch unseres mittlerweile 28 Jahre alten Löschfahrzeugs. Hier werden wir übergangsweise das jüngere Fahrzeug der Abteilung Altstadt erhalten, bis voraussichtlich Ende des Jahres schließlich ein 3.000 Liter Wasser fassendes Tanklöschfahrzeug kommen wird. Dieses befindet sich derzeit im Bau und stärkt künftig unsere Fähigkeiten bei Vegetationsbränden. Hier werden wir uns mit neuen Vorgehensweisen und Techniken vertraut machen und uns als Abteilung insgesamt weiterbilden.

Auch werden dieses Jahr noch weitere Kameradinnen und Kameraden Lehrgänge besuchen und sich in vielerlei Hinsicht fortbilden.

Der Rückblick zeigt gut, wie vielfältig sich unsere Kameradinnen und Kameraden in ihrer Freizeit für die Gesellschaft engagieren und aktiv einbringen. Daher ein großer Dank an alle, für dieses Engagement!

Frank Karlein (Abteilungskommandant)



L. RACK

STUCKATEURBETRIEB

**PUTZ - STUCK - TROCKENBAU - ALTBAUSANIERUNG
GERÜSTBAU - WÄRMEDÄMMSYSTEME - MALERARBEITEN**

**Seit
110
Jahren**

69123 Heidelberg Wieblingen

Kurpfalzring 56

Tel. 06221/83 65 65

Fax 06221/83 36 48

e-mail: info@stuckateur-rack.de

Ihr zuverlässiger Partner bei Sanierungsarbeiten



SeniorenZentrum
Wieblingen
Begegnung im Stadtteil



Mittagessen für Senior*innen Mo - Fr um 12:00 Uhr im Saal
Menü 7,50 € = Suppe, Hauptgang, Dessert - nur mit Anmeldung –
Senior*innen ab 65 Jahre mit dem Heidelberger Pass 1,50 €

Regelmäßige Veranstaltungen 2025

Montags:

09:30 bis 10:30 Uhr **Yoga am Montag**, Frau Eschwey
14:00 bis 16:00 Uhr **Werk und Bastelkreis**, nach Vereinbarung

Dienstags:

09:30 bis 11:00 Uhr **Aquarell-Malgruppe**
14:00 bis 15:30 Uhr **Englisch**, mit Vorkenntnissen
15:45 bis 16:45 Uhr **Englisch**, mit leichten Kenntnissen

Mittwochs:

09:30 Uhr bis 10:45 Uhr **Musizierkreis**, Herr Klemm mit Voranmeldung
13:00 Uhr bis 13:30 Uhr **Tänze im Sitzen**, mit Frau Brecht
13:45 bis 15:30 Uhr **Spielemittwoch**, bei Kaffee/Tee und
16:00 bis 17:00 Uhr **Yoga am Mittwoch**, Frau Eschwey

Donnerstags:

13:30 bis 14:30 Uhr **Handysprechstunde**, alle 14 Tage nur nach Voranmeldung
16:00 bis 17:00 Uhr **Rücken-Fit**, Frau Eschwey
14:00 Uhr **Radlertreff**, alle 14 Tage in allen ungeraden KW, Terminplan

Freitags:

10:00 bis 11:00 Uhr **Gedächtnistraining**, Frau Brecht
10:30 bis 11:30 Uhr **Kurs Tischharfe**, Frau Singwitz nach Terminplan

Sonderveranstaltungen:

Grillfest im Garten, Mittwoch, 16. Juli ab 16:30 Uhr
Herbstfest im Saal, Mittwoch, 08. Oktober 16:00 Uhr

AWO - Seniorenzentrum Wieblingen
Informationen unter Tel: 06221 – 830 421
Mannheimer Straße 267
69123 Heidelberg



Mannheimer Str. 267, 69123 Heidelberg, Tel.: 06221-830 421
www.awo-heidelberg.de und www.seniorenzentren-hd.de
E-Mail: sz-wieblingen@awo-heidelberg.de

Ab sofort neues Angebot !

Frau Schwitzer von der AWO macht **Sozialberatung** für Heidelberger Senioren in der Wieblinger Stubb` immer Donnerstags ab 3. Juli 2025 von 10:00 – 12:00 Uhr. Bitte vereinbaren Sie im Vorfeld einen Termin unter Tel: 830 421



Wenn Sie Fragen oder Probleme mit dem Sozialamt, Alltagsprobleme, komplizierte Bescheide, Fragen zur Grundsicherung, Wohngeld... haben, vereinbaren Sie bei uns einen Termin, und Frau Schwitzer wird Sie kompetent unterstützen. Dieses Angebot ist kostenlos.



Die Nächste!



Ü60 Party^{am}

Freitag, 15. August 2025

um 19:00 Uhr

DJ: Karl-Heinz Hild

Er spielt Musik ab den 50er und das Beste von heute.

Wir freuen uns auf neue Tänzer*innen!



AWO - Begegnungststätte, Mannheimer Str. 267, Heidelberg-Wieblingen

-Eintritt frei-

TSV-Vereinslokal unter neuem Namen wieder eröffnet



Auch der Pächter ist neu, in Wieblingen jedoch kein Unbekannter: **Tim Schorb**, Sohn des langjährigen „Hirsch-Wirts“. Er hat den Pachtvertrag zu einem äußerst ungünstigen Termin unterschrieben: dem Beginn der Corona-Pandemie. Die Eröffnung eines Lokals war zu dieser Zeit nicht möglich. Das wurde genutzt, um die umfangreichen Erneuerungs- und Renovierungsarbeiten durchzuführen. Als die Pandemie vorüber war und die Lokale wieder öffnen durften, kam ein weiteres Problem

Nach über fünf Jahren wurde das Vereinslokal des TSV Wieblingen am 18. Juni wieder eröffnet. Nicht nur der Name hat sich geändert – auch der Gastraum wurde umfangreich umgebaut und renoviert und die Einrichtung an den Turnverein angepasst. Verschiedene Turn- und Sportgeräte sind zu Sitzmöbeln umfunktioniert oder hängen als Dekoration an der Decke.

Das Angebot an Speisen findet sich auch im Namen des Lokals wieder: **PiPaPo** steht für Pizza-Pasta-Pommes.



Tim Schorb lud zum kalten Buffet



Die Terrasse wurde neu gestaltet

auf alle Gastronomen zu: Es fehlte an Personal. Viele im Gastgewerbe Tätige hatten sich während der Coronazeit eine andere Beschäftigung gesucht und standen dem Gastgewerbe nicht mehr zur Verfügung. So kam es, dass das Vereinslokal erst in diesem Jahr wieder eröffnet werden konnte. Am Mittwoch, dem 18. Juni, war es dann soweit: Wer sich angemeldet hatte, war zu einem kalten Buffet eingeladen und konnte aus einer kleinen Speisekarte Pizza und Pasta testen. Eine offizielle Eröffnung findet nach den Sommerferien statt, hierzu werden auch Vertreter des TSV Wieblingen persönlich eingeladen.

*Jeder Abschied bietet die Möglichkeit,
das Vergangene zu überdenken
und somit die Chance auf Veränderung.*

Bestattungsdienst Gehrig e.K.



KOMPETENZEN & DIENSTLEISTUNGEN



jederzeit erreichbar unter:

06224 -72846

www.Bestattungsdienst-Gehrig.de



Inhaber Armin Hofmann

Wir bieten Ihnen:

- ◆ die Erfahrung eines Bestattungsunternehmens in der dritten Generation
- ◆ das Wissen ausgebildeter Bestattungsfachkräfte und Trauerbegleiter
- ◆ eine individuelle Beratung auf Wunsch auch bei Ihnen zuhause
- ◆ eigene barrierefreie Räumlichkeiten zum Abschiednehmen
- ◆ die Durchführung aller Bestattungsarten
- ◆ die Erledigung sämtlicher Formalitäten
- ◆ Bestattungsvorsorgen

Seit 39 Jahren Ihr kompetenter Partner für Reisen und Urlaub

Pauschalreisen

Rundreisen

Kreuzfahrten

Mietwagen



Autoreisen

Hotels

Busreisen

Aktivreisen

Wellness

Flugreisen

Erlebnisreisen

Studienreisen

Individualreisen

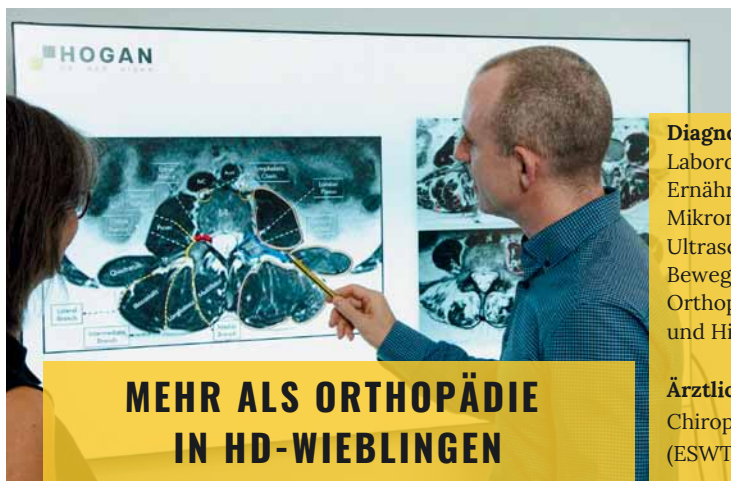
Wanderreisen

Wir beraten Sie gerne

Klappergasse 15 ✨ 69123 HD-Wieblingen ✨ Tel. 06221-833653

info@reise-stephan.de ✨ www.reise-stephan.de

Öffnungszeiten: Montag-Freitag von 9h - 13h und 14h - 18h.
Samstags sind wir von 9h - 13h für Sie da.



HOGAN
DR. MED. AIDAN

Diagnostik und Beratung

Labordiagnostik inkl.
Ernährungs- und
Mikronährstoffberatung,
Ultraschall des
Bewegungsapparates,
Orthopädische Zweitmeinung
und Hilfsmittelversorgung

Ärztliche Behandlung

Chiropraktik, Stoßwellentherapie
(ESWT) und Infusionstherapien

MEHR ALS ORTHOPÄDIE IN HD-WIEBLINGEN

"Personalisierte und evidenzbasierte Orthopädie
mit persönlicher Betreuung. Eine sinnvolle
Ergänzung zur hausärztlichen Versorgung - Für
Deine Gesundheit in Bewegung."

Training und Prävention

Medizinische Trainingstherapie
(Powerspine Rückentraining) und
neuro-orthopädische Trainings

ZEIT FÜR DEINE GESUNDHEIT. WIR FREUEN UNS AUF DICH!

WUNDTSTRASSE 7/3, 69123 HEIDELBERG

TEL. 06221 7252001, WWW.INTEGRATIVE-ORTHOPAEDIE.DE

Privatpatienten und Selbstzahler
willkommen

Impressionen von der „Wieblingler Kunstmeile“ am 22. Juni

Die Wieblingler **KreARTisten** haben zu einer Kunstmeile eingeladen.

In Hofeinfahrten und Garagen, dem Landwirtschaftsmuseum und dem Hof vom Helbinghaus sowie einigen Schaufenstern haben kreative Wieblinggerinnen und Wieblingger Kunstobjekte ausgestellt. Trotz Hitze fand die Veranstaltung großen Anklang.



Andrea Clasen



Chistel Apfel



Paola Latini-Henn



Uta Edelmann



Katrin Nienburg-Martin



Antie von Wolff



Christiane Treiber



Marion Gutmacher-Winkler



Ingrid Herrwerth



Wolf-Marius Treiber



Traudel Polzer



Edeltraut Kemper

Gep plante Rodung entlang des Neckarkanal s



Seitliche Spundwand am Neckarseitenkanal (Foto: I. Herrwerth)

dicht besiedelten Umfeld. Die Entfernung der Ufervegetation bedeutet daher einen drastischen Eingriff in das sensible Ökosystem.

Von Seiten des Naturschutzes ist es zu begrüßen, dass die Maßnahme sich über 15 Jahre erstreckt, dass einige vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (z.B. Nistkästen für Vögel und Fledermäuse, Umsiedlung von Eidechsen) und ein kleiner Auwald im Bereich des Wieblingener Altneckars geplant sind. Auch versuchten die Vertreter*innen des Wasserstraßen-Neubauamts Heidelberg - soweit ihnen das möglich ist - negative Auswirkungen der Dammsanierung auf die Natur zu minimieren. So konnten z.B. 46 alte Walnussbäume erhalten bleiben.

Vonseiten der Naturschützer*innen wurde mit Nachdruck auf die Notwendigkeit eines durchgehenden Biotopverbundes am Neckarkanal z.B. für Heckenbrüter hingewiesen und darauf, dass Bäume parallel zur Strömungsrichtung den Hochwasserabfluss nicht beeinflussen und deshalb am Ufer des Altneckars erhalten bleiben können. Ob tatsächlich einzelne Bäume stehen bleiben können, wird noch geprüft.

Es ist die Aufgabe des Wasserstraßen-Neubauamts, für die Stabilität des Neckardammes zu sorgen. Die Naturschützer*innen in Heidelberg und Wieblingen sind froh, dass neben den technischen Aspekten auch der Schutz der Auenlandschaft in die Planungen der Dammsanierung einfließt.

Dennoch zeigt dieses Beispiel deutlich die Probleme der Klimapolitik in unserem Land. Es fehlt an der Bekämpfung der Ursachen dafür, dass z.B. vermehrt Hochwasserperioden auftreten. Vernachlässigt wird u.a. der Schutz von Auen und Feuchtwiesen, d.h. der Schutz von Ökosystemen, die Wasser aufnehmen können, und die Schaffung von mehr unversiegelten Bereichen in unseren Städten. Feuchte Böden nehmen nicht nur Wasser auf, sondern gleichzeitig z.B. auch Kohlendioxid und haben weitere positive Effekte auf die uns belastenden Folgen des Klimawandels. Dringend nötig wäre ein vorbeugender Klimaschutz in Kommunen, Ländern und beim Bund.

Wir beraten Sie gerne in
allen **steuerlichen,**
buchhalterischen und
betriebswirtschaftlichen Fragen.



Ihr Berater vor Ort für

- Kleine und mittlere Unternehmen
- Freiberufler
- Arbeitnehmer
- Vermieter
- Rentner
- Erbschaftsteuer

SJK SCHROEDER JAKOB KRIEG
Steuerberater PartGmbH

Greifstraße 6 · 69123 Heidelberg-Wieblingen
+49 6221 67213-0

info@stb-hd.de
www.stb-hd.de



SCHILL
elektro

[GEBÄUDE &
ELEKTROTECHNIK]

Schill Elektro GmbH
Am Taubenfeld 28
69123 Heidelberg

Tel.: 0 62 21 / 83 62 19
Fax: 0 62 21 / 83 30 82
info@elektroservice-heidelberg.de

Wassersparen im Garten

Tipps, um im Sommer weniger gießen zu müssen



1. **Richtiger Zeitpunkt!** Gießen Sie am frühen Morgen oder am späten Abend. Dann ist der Boden am aufnahmefähigsten.
2. **Richtige Menge!** Gießen Sie lieber seltener, dafür aber gründlich! So kann das Wasser tief in den Boden eindringen. So können Pflanzen ein Wurzelgeflecht auch in den unteren Schichten ausbilden und sind so in der Lage, trockene Phasen besser zu überstehen.
3. **Effizient gießen!** Gießen Sie gezielt in den Wurzelbereich der Pflanzen und legen Sie beim Gießen kleine Pausen ein, wässern sie z.B. zweimal an gleicher Stelle.
4. **Einen kleinen Erdwall** um den Wurzelbereich der Pflanzen anlegen! Dann fließt das Wasser nicht in alle Richtungen weg, sondern sickert in den Wurzelbereich.
5. **Regenwasser zum Gießen nutzen!** Sammeln Sie Regenwasser in Tonnen, Tanks oder Zisternen. Wichtig dabei ist, dass die Wassertanks einen Deckel haben. Das verhindert das Verdunsten des Wassers und schützt vor Mücken, die Ihre Eier ins Wasser legen.
6. **Bodendeckende Pflanzen** schützen den Boden vor Austrocknung. Auch Rasenschnitt, Laub, Pappe o.ä. verhindert Verdunstung und Austrocknung des Bodens durch Wind und Sonne.
7. Wer auf **Pflanzenvielfalt im Garten** setzt, verringert das Risiko, dass der Garten vertrocknet. Ein kurz geschnittener Rasen mit nur wenigen Gras-Sorten vertrocknet schnell, eine Wildblumenwiese mit heimischen Kräutern kommt ohne Bewässerung aus.
8. **Hacken zwischen den Pflanzen** erspart häufiges Gießen. Dadurch kann mehr Wasser in dein Boden eindringen und dort zurückgehalten werden.
9. **Auch Tiere brauchen Wasser.** Um Vögel, Igel und Insekten bei den heißen Temperaturen zu unterstützen, empfiehlt es sich dringend, ihnen Trink- und Badegelegenheiten anzubieten. Damit die Vogeltränke sicher und einladend für Vögel bleibt, sollte das Wasser täglich gewechselt werden, um die Ansammlung von Bakterien und Algen zu verhindern.



Regine Buyer

*Grünspecht an der Vogeltränke
(Foto: Ingrid Herrwerth)*

Bewerbung der Thadden-Schule um den deutschen Schulpreis

Die Elisabeth-von-Thadden-Schule hat sich im März diesen Jahres nach der Bewerbung 2019 erneut um den deutschen Schulpreis beworben. Umfangreiche Unterlagen zur Schule und Schulentwicklung mussten eingereicht werden. Danach gab es ein online-Interview mit einer Kommission, die sich auf der Basis der schriftlichen Bewerbung einen ersten Eindruck verschaffen wollte. Im April kam dann die Nachricht, dass die Jury des Deutschen Schulpreises aus 112 Schulen, die sich beworben haben, die Elisabeth-von-Thadden-Schule unter die Top20-Schulen Deutschlands nominiert hat. Was für ein Erfolg! Das Thadden wird erneut zu den Top20-Schulen Deutschlands gezählt! Damit ist die Schule im Bewerbungsverfahren um den Schulpreis zunächst eine Runde weiter. In der zweiten Runde wurde die Schule dann im Mai zwei Tage lang von einer fünfköpfigen Kommission des Deutschen Schulpreises besucht. Sie wollten die Schule vor Ort kennenlernen und sich persönlich einen Eindruck von dem Schulleben und dem Unterricht machen. Schwerpunktthema des diesjährigen Schulpreises ist „Unterrichtsentwicklung“. Da hat das Thadden einiges zu bieten. Besonders ist das Konzept für die Mittelstufe und das eigenverantwortliche Lernen in der Unterstufe - anknüpfend an das, was die Kinder von der Grundschule an Kompetenzen mitbringen. Die Kommission besuchte vor allem Klassen und Kurse im Unterricht. Drum herum, haben sie aber auch in unterschiedlicher Zusammensetzung mit Schüler*innen, Lehrkräften, Eltern, Schulleitung, Gremien und externen Partnern Gespräche geführt und sich sehr für das neue Mittelstufenhaus als Lernort interessiert.

Für alle Beteiligten waren die Begegnungen während des Besuches eine besondere Erfahrung der Wertschätzung. In der Gesamtschau hat der Besuch zugleich vor Augen geführt, was das Thadden als Stadteilschule und weit darüber hinaus ausmacht.

Das Thadden ist eine gute Schule! Das wurde vom Deutschen Schulpreis erneut bescheinigt. Vielleicht schaffen wir es nach dem Schulbesuch weiter in die nächste Runde unter die letzten 15 Schulen und dürfen dann wie 2019 erneut zur Preisverleihung durch den Bundespräsidenten im Herbst nach Berlin fahren. Die Entscheidung darüber wird nach Abschluss aller Schulbesuche ab dem 30. Juni bekanntgegeben. Wir dürfen gespannt sein. Fahren wir dann nach Berlin? Mal sehen.

Neueste Meldung: Die Thaddenschule hat es unter die besten 15 geschafft.

Martin Döpp (Schulleiter)



Nachhilfeinstitut Koch

Professionelle Nachhilfe
vor Ort



Nachhilfeinstitut Koch
Falkengasse 10
69123 Heidelberg
Tel.: 06221 – 75 48 463
E-Mail: info@nhik.de
www.nhik.de

Reit- und Springturnier und „Tag des Pferdes“

Am 03. und 04. Mai 2025 veranstaltete der Reit- und Fahrverein HD-Wieblingen e.V. sein jährliches Reit- und Springturnier.

Das Wetter machte es, bereits in der Vorbereitung, mal wieder spannend. Sandplätze bewässern oder kommt doch noch der Regen?

Trotz der Launen des Wetters konnte das Turnier ohne Beeinträchtigungen durchgeführt werden. Zahlreiche Besucher genossen den Tag am Turnierplatz und in der gemütlichen Kaffeestube.



So zitierte die Rhein-Neckar-Zeitung eine Besucherin: „Es ist toll, dass es so etwas in Wieblingen gibt. Man trifft viele Leute, und es macht Spaß, den Pferden zuzugucken.“

Das Turnier fördert den Amateur- und Breitensport in der Region, insbesondere im Jugendbereich. Rund 300 Pferde und ihre Reiter gingen an den Start und zeigten erfolgreich ihr Können in Dressur-, Spring-

und Jugendprüfungen.

Der erste Vorsitzende Manfred Bühler konnte sich erneut auf die vielfältige Unterstützung der Mitglieder, Eltern und Freunde des Vereins verlassen. Der Dank der Vorstandschaft gilt daher allen, die zu diesem Turnier beigetragen haben!

Barbara Nelius

Am 21. September 2025 lädt der Verein große und kleine Gäste auf das Reitgelände.

Beim „Tag des Pferdes“ dürfen die Besucher „näher ran“ als am Reitturnier.

Geführtes Reiten für Kinder, Kutschfahrten, Stallführungen, Schauvorführungen, Speisen und Getränke sowie ein leckeres Kuchenbuffet erwarten sie.

21.09.2025: „Tag des Pferdes“ auf dem Gelände des Reit- und Fahrvereins HD-Wieblingen

Christine Lehlbach
kreuz-apotheke-heidelberg@t-online.de

Mannheimer Str. 277
69123 Heidelberg

KREUZ **A**potheke



Impressionen
vom
Reitturnier
2025



RADIO KROLL



**Unterhaltungs- und
Haushaltstechnik**



**TV · Video · Hifi · Telecom
Aufbau- und Reparaturservice**



Mannheimer Straße 275 · 69123 Heidelberg-Wieblingen
Telefon: 06221 834800 · E-Mail: radiokroll@t-online.de

Kinder- und Jugendhaus **TREFF** Wieblingen
 Mannheimerstr. 278 69123 Heidelberg Tel. 06221 / 83 04 40
 E-Mail: treff-wieblingen@awo-heidelberg.de
 Instagram: [awo_treff_heidelberg](https://www.instagram.com/awo_treff_heidelberg)
www.awo-heidelberg.de/jugendhaus-treff-wieblingen



Unsere Öffnungszeiten

**Die Öffnungszeiten gelten außerhalb der Ferien!*

Offener Kindertreff (für alle von 6 bis 15 Jahren):

Mo	Haus geschlossen	
Di	14:30 – 18:00 Uhr	Offener Treff
	15:00 – 16:30 Uhr	Wochenprogramm
	18:00 – 19:30 Uhr	Teenietreff/Jugendtreff
Mi	14:30 – 18:00 Uhr	Offener Treff
	15:00 – 16:30 Uhr	Wochenprogramm
Do	Haus geschlossen	
Fr	Individuelle Zeiten	Creativ Workshop (mit Anmeldung)

Schließtage und Ferienprogramme

Am **Mittwoch, den 02.07.2025** haben wir aufgrund einer internen Fortbildung geschlossen.

Letzter Öffnungstag vor den Ferien: **Mittwoch, der 23.07.2025**

Montag, den 28.07. bis Freitag, den 01.08.2025 befinden wir uns in den Vorbereitungen für die Ferien.

Montag, den 04.08. bis einschließlich Freitag, den 19.09.2025 befinden wir uns in verschiedenen Ferienprogrammen.

In diesem Zeitraum findet kein offener Treff, Wochenprogramme, Kurse oder Wochenendaktionen statt.

Ferienprogramme

Sommerferien

RÖHRE on Tor Mo 04.08. – Fr 08.08.2025 (Warteliste)

Märchenwoche Mo 11.08. - Fr 15.08.2025 (Restplätze)

Gaming-Woche Mo 18.08. - Fr 22.08.2025

Sportwoche Mo 25.08. – Fr 29.08.2025

Kinder- und Jugendhaus **TREFF** Wieblingen
Mannheimerstr. 278 69123 Heidelberg Tel. 06221 / 83 04 40
E-Mail: treff-wieblingen@awo-heidelberg.de
Instagram: [awo_treff_heidelberg](https://www.instagram.com/awo_treff_heidelberg)
www.awo-heidelberg.de/jugendhaus-treff-wieblingen



Schulanfänger-Wochen (Warteliste)

Mo 01.09. - Fr 19.09.2025 **Zeit:** 08:00 – 16:00 Uhr

Ort: TREFF Wieblingen

Anmeldung: Mit Anmeldung – die Teilnehmer*Innenzahl ist begrenzt

Kosten: Elternanteil: Insgesamt: 294€

(154€* Elternentgelt + 140€ Essensgeld für drei Wochen)

Anmeldung nur per E-Mail an treff-wieblingen@awo-heidelberg.de!

Specials

Kooperation Kulturfenster Wunderkiste

Mehr Informationen folgen:

www.awo-heidelberg.de/jugendhaus-treff-wieblingen/

Filzen

Filzen ist eine tolle Basteltechnik, bei der du aus Wolle kleine, weiche Figuren, Tiere oder Blumen machen kannst.

Beim Filzen kannst du deiner Fantasie freien Lauf lassen.

Datum: 11.07.2025 Uhrzeit: 15:00 - 18:00 Uhr

Zielgruppe: ab 8 Jahren Kosten: 15,00€

Perlentiere

Perlentiere sind kleine, bunte Figuren, die du aus Perlen machen kannst. Du kannst zum Beispiel einen lustigen Fisch, einen süßen Hund oder sogar einen bunten Schmetterling gestalten.

Datum: 18.07.2025 Uhrzeit: 15:00 - 18:00 Uhr

Zielgruppe: ab 8 Jahren Kosten: 15,00€

Tag der OKJA

Datum: 26.09.2025

Mehr Informationen folgen:

www.awo-heidelberg.de/jugendhaus-treff-wieblingen/

Nähere Informationen zu all unseren Angeboten finden Sie auf unserer Homepage www.awo-heidelberg.de/jugendhaus-treff-wieblingen oder direkt im TREFF.

Gerne können Sie auch unseren Newsletter abonnieren.

Newsletter Abonnenten bekommen die Quartalsprogramme und weitere Informationen, bevor diese auf der Homepage veröffentlicht werden. Hierzu schreiben Sie uns eine E-Mail unter treff-wieblingen@awo-heidelberg.de. Der Newsletter kann jederzeit schriftlich widerrufen werden.



SRH
Campus Sports

EIN STARKER VEREIN FÜR DIE GANZE FAMILIE

KOMM ZU UNS!

+49 6221/88 22 88



UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN

MO.-DO. 07:00 - 21:30 UHR
FR. 07:00 - 20:00 UHR
SA. & SO. 09:00 - 17:00 UHR
FEIERTAGE LAUT AUSHANG.

SRH CAMPUS SPORTS E.V.

BONHOEFFERSTR. 4-1
69123 HEIDELBERG/WIEBLINGEN
WWW.CAMPUSSPORTS.DE
INFO@CAMPUS-SPORTS.SRH.DE

Der Judo-Sport-Club braucht Platz



Der JSC Heidelberg sucht einen neuen Trainingsraum in Wieblingen

Seit 2009 zeigen wir Kindern in Wieblingen, wie man sicher fällt, fair kämpft und gemeinsam stärker wird. Judo vermittelt Werte: Respekt, Mut, Selbstbeherrschung und Teamgeist. Wer schon im Kindesalter lernt, einem Partner zu vertrauen und Verantwortung auf der Matte zu übernehmen, gewinnt Halt fürs ganze Leben – in der Schule genauso wie später im Beruf.

Kein Wunder also, dass unser Verein wächst: 80 aktive Mitglieder stehen inzwischen auf unseren Matten, die Anzahl unserer Kämpfer steigt stetig. Was uns freut, wird im Training zum Problem – unser jetziger Trainingsraum misst nur gut 70 Quadratmeter. Wenn mehr als fünfzehn Kinder gleichzeitig trainieren, ist es inzwischen deutlich zu eng, um das Training frei zu gestalten.

Dabei hat unser Nachwuchs weiterhin Großes vor: Mehrere Deutsche Meistertitel kann unser Verein in seiner Historie verzeichnen, und unsere Athletinnen und Athleten vertreten Heidelberg erfolgreich auf internationaler Bühne. Diese Erfolgsgeschichte soll weiterhin im Stadtteil fortgeschrieben werden, denn der JSC Heidelberg ist fest in Wieblingen verwurzelt. Eltern und Nachbarschaft ziehen mit uns an einem Strang. Wir wollen bleiben, wo wir zuhause sind, brauchen dafür aber dringend mehr Platz: mindestens 160 Quadratmeter Fläche, auf der unsere Matten dauerhaft liegen können; täglich ab zirka 15 Uhr nutzbar. Umkleiden und etwas Stauraum wären ideal; eine Raumpartnerschaft mit Sport- oder Kulturprojekten ist ausdrücklich willkommen, solange unsere Trainingszeiten möglich sind.

Sie haben geeignete Räume, kennen leerstehende Hallen oder möchten uns als Sponsor unterstützen? Dann melden Sie sich gerne zeitnah. Jeder Hinweis hilft, und wir sagen unser Dankeschön gern öffentlich.

Kontakt:

JSC Heidelberg RN e. V.

☐ 0179 510 3006 ☐ jsc.hd.rn@gmail.com



Museumscafé trotz großer Hitze

Dennoch wieder gute Zusammenarbeit

Auch in diesem Jahr hat das Wieblinger Ortsmuseum des Stadtteilvereins ein Museumscafé veranstaltet – am bisher heißesten Tag des Sommers (22. Juni) bei 35°. Dies war wohl mit ein Grund, dass der Besuch diesmal geringer ausfiel als in den bisherigen Jahren. Aber mehrere der Besucher stimmten in der Meinung überein, dass beim Betreten des Helbinghaus-Hofes von der aufgeheizten Mannheimer Straße her die Temperatur sofort um einige Grad niedriger war. Die Bäume machen den Hof immer zu einem lauschigen Plätzchen.

Das Wichtigste war jedoch, dass auch in diesem Jahr wieder etliche Frauen bereit waren, einen oder zwei Kuchen zu spenden, durch deren Verkauf Einnahmen für die Museumskasse ermöglicht wurden. Und auch der traditionelle Kreis an Helferinnen und Helfern – über die fleißige Museumsgruppe hinaus - hat sich durch die Hitze nicht von der Mitarbeit abhalten lassen. Ihnen allen und den

fleißigen Kuchenbäckerinnen sei hier herzlich gedankt.

Gleichzeitig mit dem Museumscafé fand die „Kunstmeile“ der Wieblinger KreARTisten statt. Alle Mitglieder der Gruppe stellten auch im Helbinghaushof und im Landwirtschaftsraum je eines ihrer Werke aus, so dass beide Veranstaltungen miteinander verbunden waren.

Ein herzlicher Dank auch an den Gesangsverein Eintracht-Liederkrantz unter dem hilfreichen Manfred Schäfer, der wieder die Vereinsküche samt Geschirr, die Pergola und das Getränkedepot zur Verfügung stellte, was die Organisation des Cafés deutlich erleichterte. Hätte es geregnet, hätten wir sogar in die Sängerklausur ausweichen dürfen! Fast wäre das auch wegen der Hitze notwendig geworden. Wir müssen überlegen, ob wir für unser Café in den Mai zurückkehren oder es in den September verlegen sollen.

Walter Petschan



Schattige Plätze unter den Bäumen waren gefragt



Die katholische Gemeinde St. Bartholomäus, die evangelische Kreuzgemeinde und die neuapostolische Gemeinde laden gemeinsam ein zum

Wieblinger Get-together am Ökumenischen Feuer

Sonntag, 14. September 2025,

17:00 Uhr im Thadden-Park



Auch in diesem Jahr wollen wir uns wieder zu einem spätsommerlichen Feuer treffen und damit die **Sommerferien ausklingen** lassen.

Wir starten mit einer **kurzen Andacht**, dann folgt ein gemütliches **Beisammensein mit Getränken und kleinem Imbiss**.

Die Kinder sind herzlich eingeladen, **Stockbrot (mit Stöcken) und Spiele** für den Thaddenpark mitzubringen.

Einer von uns – Der Fußballer Philipp Treu.



Philipp Treu aus Wieblingen hat mit jahrzehntelangem konstantem Training und überragender Spielleistung dafür gesorgt, dass er mit dem FC St. Pauli nicht nur den Aufstieg in die erste Bundesliga geschafft hat, sondern seit einem Jahr auch Stammspieler ist. Der Linksverteidiger mit großer Handlungsschnelligkeit und Willensstärke hat als 4-jähriger Straßenfußballer seine Karriere bei den Bambinifußballern des TSV Wieblingen begonnen.

Eine Eigenschaft hat ihn auf seinem ganzen Fußballweg begleitet: er wollte immer mit den Älteren trainieren und spielen. Durch dieses Gen, „*Ich möchte besser werden wie die anderen*“, hat er einen für mich beispiellosen Aufstieg hingelegt: SV Sandhausen, Kaiserslautern, RB Leipzig, SC Freiburg und jetzt der FC St. Pauli sind die bisherigen Stationen gewesen.

Seine Körpergröße von 1,73 Meter ist schon lange kein Nachteil mehr, das hat auch der Euroleagueeteilnehmer SC Freiburg erkannt und dem St. Pauli ein Angebot unterbreitet. Sollte es zu einem Wechsel kommen, steht ganz Wieblingen hinter ihrem Philipp und drückt ihm die Daumen, wenn er gegen europäische Spitzenteams spielt.

Trotz seines sportlichen Aufstiegs, ist Philipp immer auf dem Boden des Fußballrasens geblieben. Sein Wieblingen, den Bolzplatz an der Lieselottestraße und seine ersten Wieblingen Trainer (Peter Kurilenko, Oscar Almendral, Klaus Winkler) wird er nie vergessen.

Ich persönlich wünsche ihm viel Gesundheit, die Berufung in die Nationalmannschaft und ein Auftritt im aktuellen Sportstudio.

Peter Kurilenko



AUSBAU. SANIERUNG. NEUBAU.

www.naeh-er-baustoffe.de

ISOVER
Dämmstoff Profi

Näher Baustoffe GmbH
In der Gabel 10
69123 Heidelberg
Tel.: 06221/90510-0
Fax: 06221/90510-20
info@naeh-er-baustoffe.de

NÄHER
BAUSTOFFE • FLIESEN

**FOTO
STUDIO
PURKART**

Am Taubenfeld 18/1
69123 Heidelberg

Fon: 06221 833122
Mail: info@studio1996.de
www.studio1996.de



100% Handcrafted



[alexandmat_handcraft](https://www.instagram.com/alexandmat_handcraft)

**WIR SIND
UMGEZOGEN!**



Da dem Stadtteilverein für die kommenden Sommermonate nur wenige Veranstaltungen gemeldet wurden, steht ein **aktueller Veranstaltungskalender** nur auf der Homepage des Stadtteilvereins.

Sie finden diesen auf:

www.stadtteilverein-wieblingen.de/home/veranstaltungen.html

oder den nebenstehenden QR-Code



Impressum

Der „*Wieblinger Anzeiger*“ ist eine unabhängige, kostenlose Informationsbroschüre, die quartalsweise über das Geschehen in Wieblingen berichtet.

Herausgeber: Stadtteilverein Wieblingen e.V., Mannheimer Str. 259, 69123 Heidelberg

Redaktion: Ingrid Herrwerth, Walter Petschan, Fritz Haaß

Satz: Fritz Haaß

Auflage: 1000 Stück

Druck: Sonnendruck GmbH, Ludwig-Wagner-Straße 16, 69168 Wiesloch

Internet: www.stadtteilverein-wieblingen.de

Zuschriften: redaktion@stv-w.de



BAUEN UND WOHNEN IN HEIDELBERG UND DER REGION.

KAUFEN, BAUEN, MODERNISIEREN,
UMSCHULDEN oder VERRENTEN?

Wir sind an Ihrer Seite. Professionell
und bedarfsgerecht: Finanzierungen,
Fördermittel, Immobilienrente und
vieles mehr ...



**HEIDELBERGER
BAUEN UND WOHNEN**



Informieren Sie sich
jetzt unter:
heidelbergrimmo.de